

Klimawandel in der Schule:
 200 Jahre Klimawandel
150 Jahre Vergangenheit:
Die Rahmenkomposition
 (Erläuterungen)

Bitte sparsam mit Kopien umgehen!ach

Nachdem die Recherche abgeschlossen ist und erste Ideen skizziert sind, ist es Zeit, die komplette Rahmenkomposition vorzustellen.

1) Der „Sieben-Jahres-Rhythmus“

Das wichtigste Element der Rahmenkomposition wurde bereits vorgestellt: Ein Rhythmus, der als musikalischer „Maßstab“ fungiert: Eine Sekunde bzw. eine Viertelnote steht für ein Jahr. Ein Takt mit sieben Schlägen steht für sieben Jahre

Ich werde diesen Teil der Rahmenkomposition von nun an als „Sieben-Jahres-Rhythmus“ bezeichnen, um ihn von den anderen Teilen zu unterscheiden. Ziel des „Sieben-Jahres-Rhythmus“ ist es, innerhalb von mindestens zwanzig Takten eine Zeitspanne von mindestens 140 Jahren darzustellen.

Der „Sieben-Jahres-Rhythmus“ gibt einen engen, zeitlich klar definierten Rahmen vor. Doch möglicherweise sind darüber hinaus auch Ideen und Gestaltungselemente entstanden, die nicht in dieses enge zeitliche Raster passen. Um auch diesen Ideen Raum zu geben, sieht die Rahmenkomposition ein weiteres Element vor, das als ein musikalisches „Innehalten“ verstanden werden kann.

2) Die Idee des „Innehaltens“

Vorbilder für ein solches Innehalten gibt es in allen Zeitkünsten. In der *klassischen Musik* kennt man es beispielsweise als „Fermate“, auf die eine Solokadenz folgt (die früher vom Soloinstrument improvisiert erst später aufgeschrieben wurde). Viele *Popsongs* oder zum Beispiel auch traditionell *arabische, türkische oder persische Lieder* beginnen mit einem freien Eröffnungsteil („Intro“), der noch kein festes Metrum hat.

In *Tanz* und *Theater* wird manchmal mit verschiedenen Formen des „Einfrierens“ gearbeitet: Die Bewegung kommt zum Stillstand und wird zum Standbild oder bietet den Rahmen und Hintergrund für eine ganz andere Aktion. Und auch in *Filmen* und *Videos* wird mit verschiedenen Formen des „Innehaltens“ gearbeitet. So kann die Handlung beispielsweise durch Rückblenden, Traumsequenzen, Musikeinlage und ähnliches unterbrochen werden, um dann anschließend wieder an der gleichen Stelle fortgesetzt zu werden, an der sie zum Stillstand kam.

Je nachdem, für welche Darstellungsformen sich die Spieler:innen entschieden haben und zu welchen Themen sie recherchiert haben, kann es ganz unterschiedliche Gründe dafür geben, den „Sieben-Jahres-Rhythmus“ durch ein „Innehalten“ zu unterbrechen:

- Eine Recherchegruppe ist auf spannende Informationen gestoßen (zum Beispiel auf Veränderungsprozesse in der eigenen Umgebung), die sie dem Publikum gerne etwas ausführlicher mitteilen möchte?
- Die Spieler:innen haben sich entschieden, die Sonifikation mit Musikstücken oder Liedern aus 150 Jahren Musikgeschichte zu verknüpfen, die von Zeit zu Zeit in den „Sieben-Jahres-Rhythmus“ eingeschoben werden?
- Einzelne Spieler:innen haben szenische oder tänzerische Ausdrucksformen für ihre eigenen Gedanken und Gefühle während der Recherche gefunden, die nicht in den formalen Rahmen des „Sieben-Jahres-Rhythmus“ passen?

In all diesen (und vielen weiteren Fällen) kann durch ein eingeschobenes „Innehalten“ von der strengen Form der Sonifikation abgewichen werden.

3) Gestaltungsmöglichkeiten des „Innehaltens“ in der Rahmenkomposition

Die von mir vorgeschlagene musikalische Form für das „Innehalten“ in der Rahmenkomposition ist sehr einfach. Sie besteht aus einem einzigen Akkord, der den „Sieben-Jahres-Rhythmus“ für eine Weile unterbricht:

Dieser „Innehalte“-Akkord soll signalisieren, dass der musikalische Zeitraffer zum Stillstand kommt und durch ein anderes Element unterbrochen wird.

Je nach Bedarf kann er auf unterschiedliche Weise gestaltet werden. Der Akkord kann beispielsweise liegenbleiben und einen leisen Klangteppich im Hintergrund bilden, der andere Aktionen begleitet:

1963 1970 1970

Meral: Tanz in Zeitlupe
Yegor: Moderationstext

Kl. *f* *fp* *pp* *f*

Oder der Akkord verklingt innerhalb von wenigen Sekunden und dient als Überleitung in ein Lied, ein anderes Musikstück oder einen Moment der Stille.

1963 1970 1970

Luis: Bericht vom Bau der Umgehungsstraße.
Pinar: Saxophonsolo.

Kl. *f* *f* *pp* *f*

4) Weitere Variationsmöglichkeiten der Rahmenkomposition⁴

Selbstverständlich können sich die Spieler:innen auch eigene, musikalisch abwechslungsreiche Formen des „Innehaltens“ ausdenken, die sich aus ihren eigenen musikalischen und szenischen Ideen herleiten.

Denkbar ist beispielsweise, einen stark verlangsamten Durchgang des „Sieben-Jahres-Rhythmus“ einzuschieben, der dann wie eine Art Zeitlupe wirkt:

1963 1970 1977

Bewegungsgruppe:
Zeitlupen-Choreo

(freies Tempo) a tempo

Kl. *f* *pp* *f*

Für die Version der AG Grünstadt entstand die Idee einer einleitenden Moderation, die von einer show- oder zirkusmäßigen Variante des „Sieben-Jahres-Rhythmus“ begleitet wird (siehe Video ab 01'00"):

Intro
♩ = 100

Klavier

Kl.